

## Wer chattet schon auf Hochdeutsch?

Beim Schülertag des Unterfränkischen Dialektinstituts ging es heuer um „Dialekt und soziale Medien“

Genau einer von rund 130 Achtklässlern meldete sich, als Monika Fritz-Scheuplein vom Unterfränkischen Dialektinstitut (UDI) fragte, wer von ihnen selbst noch Dialekt spräche. Unter Eltern und Großeltern waren es noch wesentlich mehr. Der Schülertag des UDI, der am 1. März in der Uni am Hubland zum zwölften Mal stattgefunden hat, hatte heuer das Thema „Dialekt und soziale Medien“. Jeweils zwei achte Klassen des Maria-Ward-Gymnasiums Aschaffenburg, des Siebold-Gymnasiums Würzburg und des Steigerwald-Landschulheims Wiesentheid machten mit.

„Von unserem Schülertag sind Schüler und Lehrer immer noch sehr begeistert“, sagt Monika Fritz-Scheuplein. „Wir hatten schon die verschiedensten Themen: 'Dialekt und Lyrik', 'Dialekt und Film', 'Dialekt und Werbung' und jetzt zwei Mal hintereinander 'Dialekt in den sozialen Medien'.“ Auch die Schüler sagen: „Es ist echt ganz interessant zu sehen, wie Dialekte funktionieren und in welchem Raum sie verbreitet sind.“ Es habe Spaß gemacht und sei sehr abwechslungsreich gewesen.

Das Thema „Dialekt und soziale Medien“ ist nahe an ihrer Lebenswelt. 46 Millionen Deutsche haben ein Smartphone. Der Großteil von ihnen schreibt über WhatsApp mit Freunden und Familie. Gerade bei jungen Menschen ist der Dienst beliebter als SMS. Auch, wenn die Achtklässler sagten, sie würden keinen Dialekt sprechen, schreiben sie bei WhatsApp mit ihren Freunden nicht schriftdeutsch. Die WhatsApp-Kommunikation ist vielmehr Umgangssprache mit dialektalen Zügen – und mit mehr Abkürzungen wie 'ka' (keine Ahnung) oder 'sry' (sorry). So ist es eben einfacher und geht schneller. Es ist auch persönlicher, wirkt ehrlicher und authentischer – man weiß ja, wie der andere spricht, wenn man ihm gegenübersteht.

Wenn das bei WhatsApp plötzlich ganz anders klinge, würde das doch verstellt wirken. Außerdem bekommt man durch das umgangssprachliche Schreiben mehr davon mit, wie es dem anderen geht. Sind die Antworten beispielsweise kurz und enthalten nur die nötigen Informationen, ist der WhatsApp-Freund wahrscheinlich gerade gestresst oder schlecht drauf. „Mit meinen Freunden schreibe ich ganz anders, als wenn ich mit einer erwachsenen Person oder so schreiben würde“, sagt eine Schülerin, „auch, wenn ich keinen Dialekt spreche.“



Beim Schülertag ging es um „Dialekt und soziale Medien“

ILLUSTRATION: NANNA ZIMMERMANN

Die Klassen hatten sich schon im Vorfeld mit dem Thema „Dialekt und soziale Medien“ beschäftigt. Sie mussten einen dialektalen Chat-Ausschnitt analysieren und in einem selbstgedrehten Erklärvideo beispielsweise Herkunft und Bedeutung eines Dialektwortes darstellen.

Die besten vier Videos wurden zum Ende des Schülertages mit Ausfügen zum Arena-Verlag, zur Main-Post, zum Mainfränkischen Theater und zum Bayerischen Rundfunk prämiert: Auf dem ersten Platz landete die 8c vom Maria-Ward-Gymnasium Aschaffenburg für ihr Erklärvideo des Dialektwortes „Dibbe“. Den zweiten

und dritten Platz sicherten sich die 8c und 8b des Siebold-Gymnasiums mit „Kümmerli“ und „Grumbern“, den vierten belegte die 8a aus Aschaffenburg für „Säckli“.

Es sei „echt cool“, dass das UDI sich so viel Arbeit damit mache, den jährlichen Schülertag zu veranstalten. So gab es neben dem Höhepunkt der Veranstaltung – dem Wettbewerb der Erklärvideos – zwei Vorträge zu den Themen Dialekte in Unterfranken und Dialekte in der WhatsApp-Kommunikation, Schülerreferate zur Vorstellung ihrer Ergebnisse und einen Lernzirkel, bei dem die Schüler Preise gewinnen konn-

ten. Auch während der klasseninternen Vorarbeit hatte das Unterfränkische Dialektinstitut die Klassen mit Informationen und Anregungen unterstützt.

Monika Fritz-Scheuplein vom UDI ist schon seit Jahren beim Schülertag dabei. „Was mir persönlich sehr gut an dem Schülertag gefällt, ist, dass die Schüler auch kreativ werden können“, sagt sie. „Sie kriegen einen Arbeitsauftrag und sollen sich zwar unter dem Gesichtspunkt einer Analyse mit einer Aufgabe beschäftigen, aber für den Wettbewerb eben auch kreativ werden und spielerisch mit dem

Dialekt umgehen. Da kommen auch immer ganz tolle Ergebnisse bei raus, mit denen wir im Vorfeld gar nicht gerechnet hätten.“

Dieses Jahr lobte die Jury etwa den reportageartigen Stil und den Alltagsbezug im Gewinner-Video, das zeichnerisch „fast Perfekte“ des zweiten Platzes oder den Youtube-Stil mitsamt „Werbeinschub“ einer Kartoffel-Gesichtsmaske im „Grumbern“-Erklärvideo.

Unseren Video-Bericht über den Schülertag gibt es im Internet auf [www.mainpost.de/klasse](http://www.mainpost.de/klasse)

## Exkursionen und Info-Angebote

### Bayernwerk-Initiative

Von Beginn an unterstützt das Bayernwerk die KLASSE!-Projekte der Mediengruppe Main-Post. Der Netzbetreiber bietet den Schulklassen neben einem alljährlichen Journalistenpreis Exkursionen, Erlebnisse und Informationsangebote. Nicht nur zu Beginn, sondern auch während des Schuljahres stehen den Lehrerinnen und Lehrern noch viele Möglichkeiten offen, mit ihren Klassen einen Workshop zu besuchen. Neben dem Besuch von Biogasanlagen oder einer Erdgastankstelle werden zum Beispiel auch Führungen im Geo-Zentrum an der Kontinentalen Tiefbohrung in Windischeschenbach, im Kultur- und Begegnungszentrum in Waldsassen oder im Museumsdorf von Markus Wasmeier in Schliersee angeboten.

Was den prominenten Ex-Skifahrer anbelangt: In seinem detailgetreuen Museumsdorf steht die Lebensweise der Menschen vor 100 Jahren im Mittelpunkt. Am Ende kann sich eine Exkursion mit Bayernwerk und KLASSE! sogar richtig lohnen. Denn alle Klassen, die einen Zeitungsartikel schreiben, nehmen am Schuljahresende am KLASSE!-Wettbewerb teil. Die besten Arbeiten werden im Regionalentscheid mit 100, 200 oder 300 Euro dotiert.

Für die Lehrkräfte ist das Procedere denkbar einfach.

- Alle Angebote können von Schulen, die beim KLASSE!-Projekt mitmachen, in Anspruch genommen werden.
- Das Bayernwerk bucht für die Schulklassen die entsprechende Führung oder den Dozenten.
- Die Kosten für Führungen werden übernommen.
- Jede Schulklasse erhält für die Fahrt einen Buskostenzuschuss in Höhe von 100 Euro.
- Kontakt: Annette Seidel, ☎ (09 21) 2 85-20 82 oder [annette.seidel@bayernwerk.de](mailto:annette.seidel@bayernwerk.de).

## Sich sicher im Internet bewegen

### Am 18. März läuft die Frist des Jugendwettbewerbs „myDigitalWorld“ aus

Zwischen Milliarden Nutzern, Unternehmen, Betrugern und Datenhaien kann man sich im Netz leicht verlaufen. Sicheres Surfen ist gar nicht so einfach. Die digitale Kommunikation senkt auch die Hemmschwelle von vielen Nutzern – Streitereien werden nicht unbedingt persönlich geklärt, sondern öffentlich im Netz ausposaunt. Knapp jeder vierte Jugendliche ist schon Opfer von Cybermobbing geworden.

Wer zwischen 13 und 21 Jahre alt ist, kann noch bis zum 18. März Ideen, Aktionen oder ein praktisches Projekt als Videoclip oder in Form einer konkreten Beschreibung bei „myDigitalWorld“ einreichen. Egal, ob alleine, als Gruppe oder mit der ganzen Klasse – jeder kann bei dem Wettbewerb mitmachen.

Die Fragestellung: Wer setzt sich in Mobbing-Situationen für andere ein? Wer bewegt

sich sicher im Internet und weiß, welche Daten er nicht preisgeben sollte? Entwickelst du vielleicht sogar sichere digitale Anwendungen oder Apps? Engagierst du dich sozial für einen respektvollen Umgang miteinander im Internet oder beschäftigst du dich kreativ mit Themen wie Cybermobbing, Sicherheit im Netz, Urheberrecht oder Smartphone-Schutz?

Für gute Ideen winken beim Wettbewerb attraktive Prämien: Zu gewinnen gibt es Reisen, technische Geräte wie Smartphones und Tablets, Geldpreise, Praktika in der Computerbranche oder sogar die Förderung und Weiterentwicklung von Projekten.

Die Jury, die mit Experten und Vertretern aus mitwirkenden Institutionen und Unternehmen besetzt ist, ermittelt in den drei Kategorien „Technik“, „Soziales Engagement“ und „Kreativität“ die besten Beiträge. Außerdem kann man auch ab dem 18. März bei Facebook selbst für den Publikumspreis abstimmen ([www.facebook.com/mydigitalworldaward](http://www.facebook.com/mydigitalworldaward)). Die Preisträger werden im Sommer zur Preisverleihung nach Berlin eingeladen und können dort ihre Projekte öffentlich vorstellen.

Mehr Informationen zu dem Wettbewerb im Internet unter:

[www.mydigitalworld.org](http://www.mydigitalworld.org)

Um das Thema Sicherheit im Internet geht es auch beim Baustein „KLASSE! Digital“ des KLASSE!-Projekts. Lehrkräfte finden dort Informationen und Links zu Themen wie Cybermobbing, Persönlichkeitsrechte oder Urheberrecht. Auch der Umgang mit sozialen Medien in der Schule und mögliche Probleme damit sind ausführlich beschrieben. Mehr Informationen dazu im Internet unter: [www.mainpost.de/aktiv-region/specials/klasse/klasse-digital/](http://www.mainpost.de/aktiv-region/specials/klasse/klasse-digital/)

## KLASSE!-Tage kurz vor den Ferien

### Infos rund um Zeitung

Wie entsteht eigentlich eine Zeitung? Was gehört alles dazu, bis sie fertig auf dem Frühstückstisch liegt? Wie Zeitung gemacht wird, können auch dieses Jahr Schülerinnen und Schüler bei den KLASSE!-Tagen kurz vor den Pfingstferien – am 11. und 12. Mai – hautnah erleben. Auf dem Verlagsgelände der Main-Post am Würzburger Heuchelhof dürfen Kinder, Jugendliche und Lehrer von Schulen aus ganz Mainfranken einen Blick hinter die Kulissen werfen.

An sieben verschiedenen Stationen erfahren sie alles über das Tagesgeschäft, über Redaktion und Produktion der Zeitung. Angefangen von der Herkunft des Papiers und wie Artikel entstehen bis zum Versand des fertigen Blattes, werden den Schülerinnen und Schülern alle Fragen beantwortet. Zum Schluss können sie KLASSE!-Grüße schreiben, von denen viele in der Main-Post veröffentlicht werden.

Seit vielen Jahren ist dieser Termin fester Bestandteil des KLASSE!-Medienprojekts der Main-Post und ein spannendes Erlebnis für die Besuchenden.

Die Ausschreibungen für die KLASSE!-Tage sind Ende Januar an alle Lehrkräfte versandt worden, die in diesem Schuljahr am KLASSE!-Projekt teilnehmen.



Wer im Internet gemobbt wird, leidet häufig sehr darunter. Für sicheres und respektvolles Verhalten im Netz ruft der DsIN-Jugendwettbewerb „myDigitalWorld“ in diesem Jahr wieder junge Menschen zwischen 13 und 21 Jahren auf.  
 Foto Oliver Berg, dpa

### Kontakt

Mediengruppe Main-Post  
 Berner Straße 2  
 97084 Würzburg  
 Telefon (09 31) 6001-348  
[klasse@mainpost.de](mailto:klasse@mainpost.de)  
[www.mainpost.de/klasse](http://www.mainpost.de/klasse)  
[www.facebook.com/mainpost.klasse](http://www.facebook.com/mainpost.klasse)